

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr. 134.

Mittwoch den 14. Mai.

1851.

### Die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde.

Es ist schon in Nr. 120 d. Bl. über die Sonntagschule genannter Loge ein kurzer Bericht gegeben worden, aus dem man erkennen konnte, daß die Anstalt im fortwährenden Gedeihen begriffen ist; aber wir glauben unsern Mitbürgern zu dienen, wenn wir noch ein Mal über dieselbe berichten und namentlich mittheilen, daß sich das Werk einer gesteigerten Theilnahme unserer Handwerksmeister, namentlich in den jüngst verfloffenen beiden Jahren erfreut. Schreiber dieses steht mit der Anstalt fast drei Jahrzehnte in steter Verbindung, kennt die Geschichte derselben gar wohl und das Vertrauen, das man ihr gab. Immer war sie besucht, oft war im damaligen beschränkten Raum kaum noch Platz, aber die Schüler gehörten nur zum kleinsten Theile dem Stande an, dem man vorzüglich nützen wollte, dem Handwerksstande. Woher das? Gesehen wir offen: der Eigennuß und die Verhältnisse üben ihre gebietende Macht aus und die Handwerkslehrlinge und Gesellen suchten nur in kleiner Zahl die Bildungsstätte, in der in den notwendigsten Gegenständen des Wissens und Könnens Nachhilfe und da möglich Fortschritt geboten ward. Aber da waren die Leute am Sonntage nicht zu entbehren, theils weil sie der Meister, oder die Meisterin, oder die Gesellen brauchten oder — —. Oft hatte der Handwerksmeister versprochen, seinem Böglinge nach Verlauf eines Jahres den Besuch der Sonntagschule zu gestatten, und nachdem das Jahr verfloßen war und derselbe an das gegebene Versprechen erinnert ward, wurde die Erfüllung unter allerlei Vorwand verweigert. Die Entschuldigung nach Schulversäumnissen hieß oft: Ich durfte nicht in die Schule gehen! und Thränen begleiteten zuweilen das Wort. War ein Lehrling Geselle geworden, dann verließ er gewöhnlich die Bildungsstätte, dann hörte die Gemeinschaft mit Lehrlingen auf. — Wie ist das jetzt ganz anders geworden!

Es sind in jüngst verfloßener Zeit fünfzig junge Leute in die Anstalt aufgenommen worden und unter diesen befinden sich vierzig Handwerker. — Aber die Zeit ist auch eine andere geworden, man hat eingesehen, daß nur der geschickte Mann in der Zeit sein Fortkommen findet; aber die Meister auch sind humaner geworden, menschenfreundlicher, gebildeter. Jetzt kommen

daher die Meister selbst, bitten für ihre Lehrlinge um Aufnahme in die Schule, überwachen den Schulbesuch, ja einige derselben, möchten es recht viele thun, kommen an den Schultagen und erkundigen sich nach dem Betragen und den Fortschritten der Jünger. Wir danken dieß den Meistern gar sehr, denn sie fördern dadurch das Werk, welches mit so vielen Opfern und so vieler Liebe gefördert wird. Lehrern und Schülern ist dieß eine große Aufmunterung, unser Werk wird dadurch zum Theil auch ihr Werk und wenn es besser werden soll in der Welt, müssen gute Menschen zusammenhalten mit frommem Sinne, um in jeder Beziehung zu thun, was Gott geboten hat. So möge denn unser Werk ferner gedeihen, es ist, das hoffen wir vertrauensvoll, ein gutes Werk, das dem Herrn gefällt. Mögen es gute Menschen mit uns weiter bringen! — —

Wilhelm Dpiß,

d. J. Director der Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde.

### Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 14. Mai 1746

starb, ein 78jähriger Greis, in der Gefangenschaft auf dem Königstein der ehemalige Leipziger Bürgermeister Dr. Franz Conrad Romanus, bekannt als der Erbauer des jetzigen Dufourschen Hauses auf der Katharinenstraße (1702). Durch den Großkanzler Grafen v. Beichling der Stadt vermöge eines königlichen Specialbefehls als Bürgermeister aufgedrungen, erwirkte er zwar dem Leipziger Rathe mehrere damals wichtige Privilegien, wußte sich auch durch verschiedene Einrichtungen bei der Bürgerschaft beliebt zu machen, verschleuderte aber, wie die spätere Untersuchung erwies, insgeheim außerordentliche Summen aus dem Vermögen der Stadt im Interesse seines hohen Gönners in Dresden. Er wurde, als Beichling stürzte, dessen Gefährte: am 16. Januar 1705 ließ ihn der Leipziger Commandant als Staatsverbrecher verhaften und er kam zuerst auf den Sonnenstein, 1706 auf den Königstein, wo er, zumal er sich eines Fluchtversuchs und dann des Verdachtes eines Complots gegen das sächsische Regentenhaus schuldig gemacht hatte, 40 Jahre, bis an seinen Tod, in Haft blieb.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

### Haupt-Gewinne

6ter Ziehung 5ter Classe 39ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig  
Dienstag den 13. Mai 1851.

Nummer.	Thaler.	bei	Nummer.	Thaler.
7709	5000	bei Hrn. J. F. Harsd in Leipzig.	32123	400
22950	5000	Carl Böttcher in Leipzig.	17144	400
29211	2000	G. B. Ullmann in Riesa.	6310	400
9569	2000	P. G. Plenkner in Leipzig.	18402	400
11191	2000	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.	7962	400
19476	1000	H. Seyffert in Leipzig.	14203	400
6940	1000	B. Norell in Chemnitz.	6453	400
8048	1000	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.	29717	400
14725	1000	J. F. Harsd in Leipzig.	22095	400
30635	1000	H. Ronthaler in Dresden.	11344	400
15994	1000	H. Schramm in Baugen.	20792	400
29443	1000	G. E. F. Meyer in Weithahn.	4208	200
10486	1000	E. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.	7596	200
10672	1000	E. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.	32728	200
5578	1000	J. F. Harsd in Leipzig.	16246	200
25153	400	H. Seyffert in Leipzig.	16628	200
		H. Schramm in Baugen.	689	200
		B. Sieber in Zwickau.	26405	200
		P. G. Plenkner in Leipzig.	16363	200
		H. A. Ronthaler in Dresden.	19705	200
				bei Hrn. G. B. Ullmann in Riesa.
				der herzogl. priv. Hauptcollection zu Dessau.
				Hrn. J. G. Brandt sen. in Eisenach.
				J. G. L. Lindners Erben in Dresden.
				H. A. Ronthaler in Dresden.
				J. F. Harsd in Leipzig.
				H. Schramm in Baugen.
				G. E. F. Meyer in Weithahn.
				E. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
				E. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
				J. F. Harsd in Leipzig.
				H. A. Ronthaler in Dresden.
				J. F. Harsd in Leipzig.
				H. Seyffert in Leipzig.
				H. Schramm in Baugen.
				B. Sieber in Zwickau.
				P. G. Plenkner in Leipzig.
				G. E. F. Meyer in Weithahn.
				Carl Böttcher in Leipzig.
				G. E. F. Meyer in Weithahn.